

Abwechslungsreiches Herbstkonzert

Das Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesen bot den Zuhörern in diesem Jahr grosse musikalische Vielfalt. Die Harmoniemusik wurde von der Jugendmusik und von «Le Donne» unterstützt.

Triesen. – Die Jugendmusik eröffnete das Konzert mit Michael Storys «Heritage». Die Nachwuchsmusiker überzeugten dabei nicht nur durch ihr musikalisches Können, sondern ebenso durch die Begeisterung, die sie dem Publikum vermittelten. Vor allem mit Adaptionen von Michael Jacksons «Thriller» und Elvis Presleys «Love me tender» begeisterten sie ihre Zuhörer.

Auch die Harmoniemusik konnte unter der musikalischen Leitung von Dirigent Gerhard Lampert schon mit dem ersten Stück, nämlich Otto Schwarz' «Vienna Festival Music» überzeugen. Von Aufstieg und Fall des Stadtstaats Karthago erzählte die Komposition «Carthago» des Schweizer Komponisten Anselmo Loretan, welches von der Harmoniemusik gekonnt intoniert wurde. Die Zuhörer fühlten sich für kurze Zeit in das antike Nordafrika versetzt.

Hohe Ansprüche

Besonders anspruchsvoll für Musiker und Zuhörer war das folgende Werk. Mit «Mind Sets» von Ed Huckeby wurden die Zuhörer der Wirkung chaotischer Klänge ausgesetzt. Nach schwermütigen Passagen folgte im dritten Teil des Stücks die harmonische Auflösung des Chaos. Die hohen Anforderungen in puncto Präzision



Vielfalt und Können: Die Musikanten der Harmoniemusik Triesen unter der Leitung von Gerhard Lampert überzeugten vor allem durch ihre Wandelbarkeit, gepaart mit eindrücklichem Können. Bilder Daniel Schwendener

konnte die Harmoniemusik mit scheinbarer Leichtigkeit erfüllen. Abgeschlossen wurde der erste Teil des Konzerts mit Naohiro Iwais Adaption des japanischen Volkslieds «Yagi-Bushi».

Anlässlich des Herbstkonzerts konnte auch eine Ehrung vorgenommen werden. Heinz Riesen wurde für sein 25-jähriges Vereinsjubiläum ausgezeichnet. Riesen war während seiner Zeit bei der Harmoniemusik unter

anderem als Präsident tätig. Der amtierende Präsident Martin Hasler liess es sich nicht nehmen, dem Jubilar ein kleines Präsent zu überreichen. Ebenso konnten einige Mitglieder der Jugendmusik für das Erlangen von Musikabzeichen geehrt werden.

Vielfältiges Programm

Eine besondere Überraschung hatte sich die Triesner Harmoniemusik für den zweiten Teil einfallen lassen. Ge-

meinsam mit der A-capella-Gruppe «Le Donne» präsentierte die Blasmusik poppige Stücke aus den letzten Jahrzehnten. Die auf den ersten Blick seltsam anmutende Kombination aus Bläsern und Sängern funktionierte in der Praxis hervorragend. Die Zuhörer wurden für die Entscheidung der Musiker für diese unkonventionelle Verbindung mit erfrischenden Klängen belohnt und honorierten den mutigen, aber sehr gelungenen Auftritt mit



Heinz Riesen: Er wurde für 25-jährige Vereinstreue geehrt.

grossem Applaus. Mit dem abwechslungsreichen zweiten Teil konnte die Harmoniemusik Triesen nicht nur ihr musikalisches Können, sondern auch ihre grosse Vielfalt und Wandelbarkeit unter Beweis stellen. Das Publikum zeigte sich begeistert von der tollen Darbietung und forderte die Musiker mit tosendem Applaus zu einer Zugabe auf. Natürlich kam die Harmoniemusik dieser Aufforderung gerne nach. (lam)

Wer singt, betet doppelt

130 Jahre Evangelische Kirche Liechtenstein sind ein Grund zum Feiern. So fanden an den vergangenen Sonntagen im Rahmen eines verkürzten Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Ebenholz drei Konzerte statt, als Ausdruck der Freude und Dankbarkeit.

Vaduz. – Am vergangenen Sonntag haben das Blechbläserquartett Dommusik Feldkirch mit Bernhard Lampert, Ulrich Mayr, Thomas Gertner und Dietmar Nigsch sowie der Rheinberger Chor Vaduz unter der Leitung von Albert Frommelt den Menschen in der voll besetzten Kirche die bejahende Antwort auf die Frage «Sollt ich meinem Gott nicht singen» mit wunderschöner Musik vermittelt.

Jahrelange Verbundenheit

Pfarrerin Karin Ritter begrüßte die Konzertgemeinde, die in ökumenischer Vielfalt den Worten aus der Heiligen Schrift und deren Bezugnahme auf unser aller Leben lauschte. Mit der Beantwortung der Frage, warum ausgerechnet der Rheinberger Chor in einer evangelischen Kirche auftritt, beantwortete sie mit dem Bekenntnis, dass eine jahrelange Verbundenheit zwischen dem Chor und vor allem mit Albert Frommelt besteht,

wünschte sie dem Publikum eine besinnliche und nachdenkliche Stunde.

Zu Herzen gehender Gesang

Nach dem beschwingten Medley von William Bird, hervorragend intoniert vom Bläserquartett, sang der Chor den Choral «Sollt ich meinem Gott nicht singen» von J.S. Bach. Mit dem bekannten und geschätzten absolut reinen Klangvolumen, den wunderschön modulierten Melodienbögen, den «fast gehauchten» Pianis und den mächtigen Forte erreichte der Chor offene Herzen.

Der Text der folgenden Choräle «Lobt Gott getrost mit Singen» von Adam Gumpelzheimer, dem Bachschen «Psallite Deo nostra» und dem Spiritual «Ride the chariot» (bezauberndes Solo von Ursula Schädler und Dagmar Mali) unterstrich die Botschaft der freudigen Bejahung Gottes.

Nachdenklich stimmende Worte

Karin Ritter sprach dann über den zweiten Teil des Konzerts: «Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfassen», der mit dem Lied von Max Reger daran erinnert, dass «der Mensch lebt und nur eine kleine Zeit besteht». Auch das Spiritual «Deep river» hat zumindest nachdenklich gestimmt. Karin Ritter sprach weiter über den Choral von J.S. Bach «O Ewigkeit, du Donnerwort» und



Beschenken das Publikum mit fein geschliffenem Chorgesang: Die Mitglieder des Rheinberger Chors Vaduz unter der Leitung von Albert Frommelt. Bild sdb

«Richte mich, Gott» sowie «All my trials» und nahm mit ihren Worten die Angst vor dem «Donnerwort», was die Musik unterstützte. Von der Empore erklang dann noch einmal das Blechbläserquartett mit der Canzona 1 von Giovanni Gabrieli «La Spiritata». Bittend und tröstlich zugleich

sang der Chor im dritten Abschnitt des Konzerts «Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ» von J.S. Bach, dem sich «Ave maris stella» von Lajos Bardos und das «Abendlied» von J.G. Rheinberger anschloss. Den Abschluss dieser Feierstunde bildete das von allen gesungene Lied «Der Mond

ist aufgegangen» (Text Mathias Claudius). Der Schlussbeifall entsprach der Freude des Konzertpublikums über den «feinst geschliffenen Chorgesang» über die herrlichen Klänge der Blechbläser von der Empore und über die Worte von Pfarrerin Karin Ritter. (ct)



KULTURFORUM LIECHTENSTEIN

PECHA KUCHA VORTRÄGE | PODIUMSDISKUSSSIONEN | KULTURGESPRÄCHE



Eine Veranstaltung des Ressorts Kultur in Zusammenarbeit mit Pecha Kucha Night Vaduz

www.kulturforum.li

Samstag, 27. November 2010, 16-23 Uhr
Kunstraum Engländerbau, Vaduz

Eintritt frei

